

## Musikschule

## Die Musikschule klingt weiter

Der Musikunterricht der Allgemeinen Musikschule Muttentz findet derzeit virtuell statt – eine Chance und Herausforderung.

Von Sämi Bornand \*

Kaum waren am Freitagabend des 14. März die Schulfrei-Jubelrufe der nach Hause kehrenden Schülerinnen und Schüler verklungen, war das Motto der Muttentzer Musikschule klar: «Wir singen und klingen weiter!» Ab Samstag wurden alle informiert und am Montag hatten alle Lehrpersonen auf virtuellen Fernunterricht umgestellt: Der instrumentale Einzelunterricht findet wie gehabt zu den gewohnten Stundenplan-Zeiten – jetzt aber per Videotelefonat (Skype, FaceTime) – statt.

Selbstverständlich ist dies eine Notlösung, trotz alledem sind die Schüler fasziniert von dieser neuen Unterrichtsart und die Lehrpersonen positiv überrascht, dass es auch auf diese Weise irgendwie funktioniert. Die Eltern sind froh über eine Konstante im ungewohnten Alltag des Homeschooling und -working.

## Prüfungen finden statt

Den Ensembleunterricht teilen wir in kurze virtuelle Einzellektionen auf. Die Schüler erarbeiten mit den Lehrpersonen ihre Einzelstimmen. Der Gruppenunterricht findet ausser dem Eltern-Kind-Singen und dem Musikgarten virtuell statt. Der Theaterkurs arbeitet mit einem Mix aus Aufträgen und Textstudium sowie Videokonferenzen und Durchsprechen der Stücke. Die Stufenprüfungen «Crescendo» werden stattfinden, virtuell oder vor Ort. Ein ganz herzliches Bravo und Dankeschön an alle, die in dieser struben Situation den Musikunterricht in Muttentz mit Flexibilität und grossem Engagement möglich machen.

Viele Veranstaltungen, wie das Frühlings- und Mittagskonzert, das Akkai und unzählige interne Vorspiele mussten wir bereits absagen. Besonders der Ausfall aller Informationsveranstaltungen, darunter auch der «Tag der Musikinstrumente», die jeweils im Frühling auch mit den Eltern des Primarschulunterrichts stattfinden, ist bedauerlich. Wir setzen aber alles daran, trotz allem zeitnah, persönlich und individuell per Telefon und Videotelefonie beraten zu können.

Aktives Musizieren ist Musik hören in gesteigerter Form – ein Genuss. Gebildet werden das be-

## Nochbarschaftslied Muttentz/Corona (nach Banana Boat Song) Sämi Bornand

1. Hal - lo (Echo abwarte) Hal - lo Hal - lo Mut - tenz -- bisch du dá - he - im?  
 2. Hal - lo (Echo abwarte) Hal - lo Hal - lo Mut - tenz -- bisch du dá - he - im?  
 3. Hal - lo (Echo abwarte) Hal - lo Hal - lo Mut - tenz -- bisch du dá - he - im?

1. Hal - lo (Echo abwarte) Hal - lo Hal - lo Mut - tenz mir sin nid ä - lei!  
 2. Hal - lo (Echo abwarte) Hal - lo Hal - lo Mut - tenz mir sin nid ä - lei!  
 3. Hal - lo (Echo abwarte) Hal - lo Hal - lo Mut - tenz mir sin nid ä - lei!

Los, Virus dalli-dalli: wäg mit dir Co-ro - na! Hal - lo Mut - tenz, mir bli - ibe dá - heim  
 Los, Virus dalli-dalli: wäg mit dir Co-ro - na! Hal - lo Mut - tenz, mir bli - ibe dá - heim

1. -- Sägs Schritt, siibe Schritt, acht Schritt: Wand! -- Hal - lo Mut - tenz, mir blii-be dá - eim  
 -- Zwei Meter Ab - stand, gib nid d'Hand -- Hal - lo Mut - tenz, mir blii-be dá - eim  
 2. -- Sin - ge, lach - e und mu - si - zie - re Hal - lo Mut - tenz, mir blii-be dá - eim  
 -- Triff dini Noch-bä-rä via Bal - kon -- Hal - lo Mut - tenz, mir blii-be dá - eim

Sonntags ab 18 Uhr wird in Muttentz künftig aus den Fenstern und von den Balkonen musiziert – zum Beispiel das Nochbarschaftslied. Foto zVg

wusste Zuhören, ziel- und prozessorientiertes Arbeiten, Disziplin, Motivation, Ausdauer, Geschicklichkeit, Körperbewusstsein, Verbindlichkeit, Ästhetik, Auftrittskompetenz, Konzentration, Selbstbewusstsein, Sozialverhalten, Selbstständigkeit, Verantwortung und Musikkultur. Musikunterricht ist eine Weltreise zu sich selbst und hin zu den Mitmenschen. Kurz: Musizieren ist etwas vom Schönsten, erzeugt zwischenmenschliche Wärme und Nähe.

Wir beraten Sie gerne mündlich, rufen Sie uns bitte einfach an. Für Schnupperstunden melden Sie sich und/oder Ihr Kind ganzjährig telefonisch an. Zurzeit finden die Schnupperstunden per Telefon oder Videotelefonat statt. Alle Kontaktangaben, das gesamte Fächerangebot und viele Informationen finden Sie auf der Webseite. Auch den Erwachsenenunterricht bieten wir aktuell als virtuellen Fernunterricht an. Packen Sie den Moment und starten Sie jetzt ihre grosse Weltreise durch die Musik zu anderen Menschen und Kulturen. Jeder Mensch ist musikalisch

– nur Mut. Anmeldungen können jederzeit erfolgen.

## Balkonkonzert jeden Sonntag

Die Lehrpersonen der Musikschule Muttentz haben alle eine langjährige Berufsausbildung mit Hochschulabschluss auf ihrem Fach und sind aktive Konzertmusikerinnen und -musiker. Die Allgemeine Musikschule ist eine öffentliche Schulform und wird subventioniert. Die Anmeldefrist für Schülerinnen und Schüler bis zum 26. Geburtstag ist nach hinten verschoben worden und noch nicht definitiv bestimmt. Während der Coronazeit, jeden Sonntag ab 18 Uhr, sind alle musizierenden Menschen in Muttentz, vom Balkon, aus dem Fenster oder aus dem Garten angefragt, ein zehnmütiges Konzertlein für die Bevölkerung zum Besten zu geben: Muttentz klingt! Alle musikalischen Beiträge sind erwünscht, zum Beispiel das Muttentzerlied und Nochbarschaftslied/Corona (Noten und Texte auf der Webseite).

\* für die Allgemeine Musikschule

www.amsmuttentz.ch

## Kolumne

## Gelegentliches Googeln

Als ich kürzlich von den Kollegen beauftragt wurde, für einen Spieleabend ein Quiz zu erstellen, hatte ich folgende Idee: Ich drucke Bilder einiger Tierarten aus und frage ganz simpel in die Runde: Was ist das?

Ich setzte mich also vor meinen Computer und begann mit der Bildersuche: Schimpanse, Blaumeise, Mops, Ameisenbär und Gürteltier. So weit ging alles prima.

Als ich dann einen Egli suchte, wurde ich von Google überrascht, denn anstelle des Fisches des Jahres 2019 zeigte mir die



Von Andreas Aerni \*

Suchmaschine reihenweise Bilder der Sängerin Beatrice Egli an. Da mein Quiz «Was ist das?» und nicht «Wer bin ich?» hiess, musste ich die Egli-Suche mit «Fisch» ergänzen. Diesmal war auch der Suchmaschine klar, wonach ich strebte.

Google ist heute ja fast nicht mehr wegzudenken. Will man irgendetwas wissen, muss man weder ein Lexikon hervorheben noch geschweige denn einen Fachmann anrufen.

Es reicht, das entsprechende Anliegen in das Kästchen des US-Giganten einzugeben, und schon ist man beim jeweiligen Thema um einige Seiten klüger. Meistens genügen sogar schon die ersten Buchstaben des jeweiligen Begriffs, denn im Stil eines Gedankenlesers wird uns angezeigt, wonach wir suchen.

Ich habe mich dabei ertappt, dass ich Google inzwischen oft meinem Gehirn vorziehe. Wenn mir zum Beispiel der Name des Ortes entfällt, der mir bei meiner letzten Ferienreise besonders gefallen hat, greife ich intuitiv zum Handy.

In solchen Momenten habe ich mir jetzt ein Google-Verbot auferlegt. Früher oder später kommt mir der Begriff nämlich wieder in den Sinn – und dieses Gefühl ist sehr viel schöner, als wenn man den Begriff online findet.

\* Quiz: Was passiert, wenn man bei Google «do a barrel roll» eingibt?